

Jägerruf Nr. 52, Dachsjagdmonat 2025

Argumentationshilfen

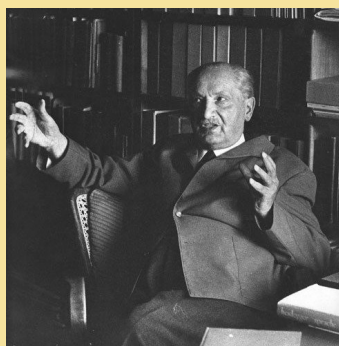
Unter der Rubrik „**Argumentationshilfen**“ sind inzwischen **10 Beiträge** erschienen. Dort finden Sie kompakte Hilfestellungen zu jagdlichen Themen – von der Waidmannssprache über jagdethische Fragen bis hin zu praxisnahen Tipps. Ein regelmäßiger Blick lohnt sich!

Neue Blog-Beiträge



Ein Männlein steht
im Walde:
Naturkundliche und
kulturgeschichtliche
Deutungen eines
Volksliedes.

Von Volker Seifert



Der Todesbegriff bei
Heidegger im
Horizont des Tieres.
Zur Frage des
Tötens in der Jagd.

Von Volker Seifert

Die Philosophie Martin
Heideggers (* 26.



Plädoyer für die
waidgerechte Jagd,
Teil 7

Von Gert G. von Harling

Die Spannung, ob und
wann Wild austritt, die
Erwartung, wenn es in der
Nähe bricht, die

Das Volkslied „Ein Männlein steht im Walde“ gehört zu den bekanntesten Kinderlieder im deutschen Sprachraum. Auf den ersten Blick wirkt es wie ein schlichtes Rätsellied, doch seine kulturelle Bedeutung reicht weit darüber hinaus. Entstanden ist es 1843 aus der Feder von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, der mit wenigen, eindrucksvollen Versen ein Naturbild zeichnete: „*Ein Männlein steht im Walde, ganz still und stumm, es hat vor lauter Purpur ein Mäntlein um*“¹. Schon diese poetische Beschreibung hebt die Hagebutte aus der alltäglichen Wahrnehmung heraus und verleiht ihr eine geheimnisvolle Gestalt.

Weiter-
lesen

September 1889 in Meßkirch; † 26. Mai 1976 in Freiburg im Breisgau) hat die moderne Debatte um das Sein, das Leben und den Tod maßgeblich geprägt. Während seine Analysen in *Sein und Zeit* (1927) die Endlichkeit des menschlichen Daseins in den Mittelpunkt stellen, bleibt die Frage nach dem Tod des Tieres nur indirekt angesprochen. Gerade im Kontext der Jagd, in der das Tier vom Menschen getötet wird, ergibt sich eine besondere Spannung: Welche ontologische Stellung nimmt der Tod des Tieres ein, wenn Heidegger den Tod doch primär als existenzial versteht? Und was bedeutet es, wenn der Jäger über das Leben und Sterben des Tieres entscheidet?

Weiter-
lesen

Anspannung, wenn Laute nicht sofort identifiziert werden können, beflügeln die Fantasie des Jägers und verursachen Jagdfieber. Erwartungen und Vorfreude auf der Jagd steigen mit der Ungewissheit. Warten auf durch Drohnen sicher geortetes Wild hat Parallelen mit eingestellten Jagden. Sitzt der Jäger nur kurze Zeit am Feldrand und weiß er bereits, wo wie viele Sauen stecken und wann sie die Deckung verlassen werden, ist die (An-)Spannung nicht so groß, wie zwei Stunden ungewisses Lauern, Zweifeln, Hoffen.

Weiter-
lesen

Bevor es vergessen wird

Weidendorn, veraltete Bezeichnung für den Sanddorn

Otto, Christoph / Stahl, Johann Friedrich: *ONOMATOLOGIA FORESTALIS-PISCATORIO-VENATORIA. oder vollständiges Forst- Fisch- und Jagd-Lexicon*. Dritter Teil, 1773, S. 860

Weidespruch, veraltet, gewisse Formeln, Redeweisen, Fragen oder Antworten woran gelernte Jäger sich erkannten.

Günther, J. O. H.: *Vollständiges Taschen-Wörterbuch der Jägersprache*. Für Jäger und Jagdfreunde. Jena, 1840

Weidnehmen, veraltet für Äsen

Günther, J. O. H.: *Vollständiges Taschen-Wörterbuch der Jägersprache*. Für Jäger und Jagdfreunde. Jena, 1840

Heppe, Christian Wilhelm von: *Einheimischer und ausländischer wohlredender Jäger: oder nach alphabetischer Ordnung gegründeter Rapport derer Holz-, Forst- und Jagd-Kunstwörter nach verschiedener teutscher Mundart und Landesgewohnheit*. Regensburg: Montag, 1763, S. 1

Weidner, auch *Waidner*

1. veraltete Bezeichnung für den Hirschfänger,
teilweise auch - falsch - gebraucht für Waidblatt oder generell für
Jagdmesser.

2. veraltete Bezeichnung für den Jäger, heute Waidmann gebräuchlich

Günther, J. O. H.: *Vollständiges Taschen-Wörterbuch der Jägersprache*. Für Jäger und
Jagdfreunde. Jena, 1840

Krünitz, Johann Georg: *Oekonomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats-
Stadt- Haus- und Landwirthschaft*. 242 Bände. Berlin, 1773-1858, Band 28, S. 379 (1783)

Weih, veraltet für Geweih

Günther, J. O. H.: *Vollständiges Taschen-Wörterbuch der Jägersprache*. Für Jäger und
Jagdfreunde. Jena, 1840



Forum lebendige Jagdkultur e.V.

Volker Seifert (Schriftführer)

Hauptstr. 42, 41236, Mönchengladbach

Tel.: 0151/65201740, Mail: volker.seifert@jagdfibel.de

Web: www.forum-jagdkultur.de

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)

